Hopfen

Einmal im Jahr versammelt sich das Who-is-who der deutschen Hopfenwirtschaft wortwörtlich unter dem Dach des Hopfenmuseums in Wolnzach: Am 30. August 2012 fanden sich Vertreter der Brau- und Hopfenwirtschaft, der Hopfenforschung, des Handels und der Bundes- und Landesministerien für Landwirtschaft angesichts drohender Regenwolken unter dem Vordach des Hopfenmuseums in Wolnzach ein, um die aktuellen Fragen der Hopfenwirtschaft zu diskutieren.

Once a year, the Who's Who of the German hop industry get together under the roof of the Hop Museum in Wolnzach. On August 30, 2012, representatives of the brewing and hop industries, hop research, hop trade and the Federal and State Ministries for Agriculture gathered under the porch of the Hop Museum in Wolnzach as a precaution against the ominous rain clouds to discuss the latest topics of the hop industry.

Der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner beim Einhängen der Hopfenreben in die Pflückmaschine

The Bavarian Minister of Agriculture, Helmut Brunner, feeding hop vines into the hop picker

rundfahrt 2012

Hop Tour 2012

Josef Wittmann (links), Vorsitzender des Hopfenpflanzerbandes Hallertau, und Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer, in Aktion

Josef Wittmann (left), Chairman of the Hallertau Hop Growers' Association, in action with Dr. Johann Pichlmaier, President of the German Hop Growers Association

Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer, informierte über die aktuelle Erntesituation (vgl. BRAUWELT Nr. 36/2012, S. 1033) und betonte die Qualität als entscheidenden Faktor bei der Wettbewerbsfähigkeit. Diese werde unter anderem durch die Leistungen am Hopfenforschungszentrum in Hüll gewährt. Dr. Pichlmaier bat die anwesenden Politiker aus München und Bonn zudem um ihre Unterstützung zum Erhalt der finanziellen Förderung von Hopfenerzeugergemeinschaften. Durch die Förderung können Maßnahmen in der Forschung und im Anbau, Qualitätsanalysen und -sicherung, Energieeinsparungen und nicht zuletzt die Absatzförderung unterstützt werden. „Ein Wegfall der Fördermittel, wie von der EU-Kommission vorgesehen, würde unsere Position als Hopfenbaunation eindeutig schwächen", sagte er.

Dr. Johann Pichlmaier, President of the German Hop Growers Association, informed about the current harvest situation (cf. BRAUWELT No. 36/2012, P. 1033) and emphasized that quality is the key to competitiveness. This is ensured among other things by the services of the Hop Research Center in Hüll. Dr. Pichlmaier also entreated the attending politicians from Munich and Bonn to give their support to sustaining the funding of the hop producer groups. Such funding is for measures in research and cultivation, quality analysis and quality assurance, energy savings and not least for promoting sales. "If subsidies are dropped, as planned by the EU Commission, our position as a hop growing nation would be substantially weakened," he said. ►

Dr. Johann Pichlmaier (links) und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner beim Pressegespräch

Dr. Johann Pichlmaier (left) and Minister of Agriculture Helmut Brunner at the press conference

Minister Helmut Brunner findet die neuen Hüller Sorten ausgezeichnet

Minister Helmut Brunner thinks the new Hüll varieties are excellent

Eine Hopfenrundfahrt, die ist lustig …

A hop tour is fun …

Hüll als zentrales Element

Der Unterstützung von BMELV-Staatssekretär Dr. Robert Kloos konnte er sich sicher sein. Wie Dr. Kloos berichtete, wollte Brüssel sowohl 2,3 Mio EUR Förderung streichen als auch die Hopfenzertifizierung „in den Bereich der Beliebigkeit zurückfahren". Das BMELV stellt sich jedoch vehement gegen die Brüsseler Pläne. Der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner sieht dies genauso und gab bekannt, dass Hüll seitens des Freistaates weiterhin unterstützt werde. Das Hopfenforschungszentrum in Hüll sei ein zentrales Element, um den deutschen Hopfenbau international an der Spitze zu halten: „Wir müssen nicht nur besser, sondern auch einen Schritt schneller sein. Dank Hüll ist das kein Problem", sagte Brunner.

Aus der Sicht des Hopfenhandels beschrieb der 1. Vorsitzende des Deutschen Hopfenwirtschaftsverbandes, Heinz-Jürgen Cooberg, die Marktsituation: Er mahnte, den zwingend notwendigen Weg der Flächenreduktion nicht zu verlassen: „Die Übermengen der letzten Jahre belasten den Markt nach wie vor. Die zwar im Vergleich zu 2011 geringere, aber immer noch überdurchschnittlich gute Ernte trägt nicht wesentlich zur Entspannung auf dem Hopfenmarkt bei". Cooberg begrüßte ausdrücklich die neuen Hüller Zuchtsorten mit „ihrem durchaus respektablen Beitrag für den Flavor-Biermarkt", warnte aber davor, ihnen einen zu großen Stellenwert beizumessen. Ebenso erfreulich sei zwar der wachsende, aber immer noch relativ unbedeutende Anteil (5 %), der auf andere Verwendungszwecke entfalle. Die Braubranche bleibe so auf längere Sicht der Hauptabnehmer für Hopfen.

Dauerthema Pflanzenschutz

Ein ständiges Thema ist der Pflanzenschutz:
Einerseits gibt es zu wenig zugelassene Mittel, weswegen Cooberg die Politik eindringlich um Unterstützung bat, andererseits kam es in der Vergangenheit zu unbeabsichtigten Verunreinigungen, die durch konsequente Kontrolle (Spritzmittel-Monitoring) aufgedeckt werden konnten. Die Vertreter von Hopfenwirtschafts- und Hopfenpflanzerverband unterzeichneten im Anschluss eine Vereinbarung, die ein einheitliches Nachuntersuchungsverfahren zur weiteren Optimierung des Monitorings regelt.

Staatssekretär Dr. Robert Kloos wird sich in Brüssel explizit für die Förderung der Hopfenerzeugergemeinschaften einsetzen

State Secretary Dr. Robert Kloos will be petitioning explicitly in Brussels for support of the hop producer groups

Hüll as a central element

He could be sure of support from Dr. Robert Kloos, State Secretary of the German Federal Ministry of Food, Agriculture and Consumer Protection (BMELV). As Dr. Kloos reported, Brussels wanted to cancel the 2.3 million euros worth of funds and also "throw back hop certification into the realm of randomness". However, the BMELV is vehemently against the Brussels plans. The Bavarian Minister of Agriculture, Helmut Brunner, has the same view and announced that Hüll would continue receive support from the Free State of Bavaria. The Hop Research Center in Hüll is a central element for keeping German hop growing at the international pinnacle: "We must not only be better, but also one step ahead. This is no problem thanks to Hüll," said Brunner.

Seen from the hop trade point of view, the market situation was described by Heinz-Jürgen Cooberg, Chairman of the German Hop Industry Association. He warned not to leave the absolutely necessary path of reducing acreage: "The surpluses of the past years continue to harm the market. The harvest, though less than 2011, is still above average and does not really ease the situation in the hop market." Cooberg explicitly welcomed the new Hüll breeding varieties with their "distinctly respectable contribution to the flavor beer market", but also warned against giving them too much significance. Equally pleasing is the growing, though with 5% still relatively insignificant proportion of other applications of hops. The brewing industry will continue to be the major customer for hops in the long term.

The abiding theme of crop protection

One abiding theme is that of crop protection. On the one hand there are too few approved products, which is why Cooberg insistently asked politicians for support, and on the other hand in the past there were cases of unintentional impurities which could be discovered through strict controls (monitoring of insecticide sprays). In conclusion, the representatives of the Hop Industry Association and the Hop Growers Association signed an agreement to regulate a uniform follow-up procedure to optimize monitoring.

Dr. Johann Pichlmaier und Heinz-Jürgen Cooberg beim Unterzeichnen der Vereinbarung über ein einheitliches Nachuntersuchungsverfahren zur weiteren Optimierung des Monitorings

Dr. Johann Pichlmaier and Heinz-Jürgen Cooberg signing the agreement on a uniform follow-up examination procedure to optimize monitoring

Dr. Elisabeth Seigner und Anton Lutz stellten die neuen Hüller Special Flavor Hopfensorten vor / presented the new Hüll Special Flavor Hop varieties

Für das leibliche Wohl der Gäste bei der Hopfenrundfahrt 2012 wurde auch auf dem Hof von Johann Brenner (rechts im Bild) gesorgt / refreshments for the guests on the Hop Tour 2012 were also supplied in plenty on the farm of Johann Brenner (on the right)

Nach dem Besuch der rund 160 Teilnehmer beim Hopfenforschungszentrum in Hüll, wo Dr. Elisabeth Seigner über den Trend zu den neuen Hüller Special Flavor Hopfen berichtete, ging die Rundfahrt weiter zum Hopfenverarbeitungsbetrieb NATECO$_2$ in Wolnzach.

Qualitätssicherung bei NATECO$_2$

Dr. Andreas Wuzik, Leiter des Verarbeitungsbetriebs NATECO$_2$, informierte die Besucher über die allgemeine Betriebsstruktur und Arbeitsweise des Unternehmens. Als weltweit größter Hersteller von CO_2-Hopfenextrakt, hat das Thema Qualität höchste Priorität. In seiner ausführlichen Präsentation erklärte Roland Schmidt die aufwändigen Untersuchungsmethoden des analytischen Labors der NATECO$_2$ im Bereich Pflanzenschutz-Monitoring zur Qualitätssicherung.

Den Abschluss der Hopfenrundfahrt bildete der Besuch beim Hopfenbaubetrieb Johann Brenner in Eja, wo bereits die Ernte in vollem Gange war. Der umtriebige und experimentierfreudige Hopfenpflanzer, der unter anderem acht Nandus (südamerikanische Laufvögel) hält, erläuterte die Arbeitsabläufe in seiner 2009 neu erbauten, hochmodernen Erntehalle. Zum Einhängen des frisch geernteten Hopfens in die Pflückmaschine legte Minister Brunner sogar sein Jackett beiseite. Assistiert wurde er von den charmanten Hopfenhoheiten und dem Verbandsvorstand.

After the visit of the 160 participants to the Hop Research Center in Hüll, where Dr. Elisabeth Seigner reported on the trend towards the new Hüll special flavor hops, the tour went on to the Nateco2 hop processing plant in Wolnzach.

Quality assurance at NATECO$_2$

Dr. Andreas Wuzik, head of the NATECO$_2$ processing company, informed the visitors about the general company structure and how it works. As the world's largest manufacturer of CO_2 hop extract, the topic of quality has top priority. In his comprehensive presentation, Roland Schmidt explained the examination methods of the analytical laboratory of NATECO$_2$ in the field of crop protection product monitoring for quality assurance.

The hop tour was rounded off with a visit to the hop farm of Johann Brenner in Eja, where harvesting was already in full swing. The enthusiastic hop grower who is game for anything (he keeps eight nandus, fast-running flightless birds from South America), explained the work processes of his ultra-modern harvest shed built in 2009. Minister Brunner even took off his jacket to help feed the freshly harvested hops into the picking machine. He was assisted by the charming hop highnesses and association chairman.

Autor: Dr. Lydia Winkelmann, BRAUWELT; Fotos: Rainer Lehmann

Dr. Andreas Wuzik, NATECO$_2$

Die Hopfenhoheiten der Anbaugebiete Tettnang, Spalt und Hallertau in prominenter Gesellschaft vor dem Hopfenmuseum in Wolnzach

The hop highnesses of the growing areas of Tettnang, Spalt and Hallertau in prominent company in front of the Hop Museum in Wolnzach